

NACHGEFRAGT

Die Projekte laufen natürlich weiter

Rathäuser und Ortsverwaltungen sind für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Bürgermeister und Ortsvorsteher erklären, wie sie mit der Corona-Krise umgehen - heute Hausachs Bürgermeister Wolfgang Hermann.

Herr Hermann, wie verbringen Sie momentan Ihre Zeit?

Tagsüber gehe ich meiner Arbeit im Rathaus nach. Die Projekte wie die Sanierung des



Wolfgang Hermann

Freibads, der Neubau im Schulzentrum oder die Sanierung der Kaplanei stehen trotz der Krise nicht still. Dazu kommen die Anforderungen wegen der Pandemie, die tägliches Handeln wie Telefonkonferenzen mit dem Seniorenzentrum oder Abstimmungen mit den Gewerbetreibenden oder den Behörden mit sich bringen. Weggefallen sind die ganzen Abend- und Wochenendtermine. Da habe ich mal richtig Zeit für meine kleinen Kinder oder meine zwei Hunde. Meine Frau Nadine freut sich übrigens auch über meine größere Präsenz zuhause.

Was sind Ihre größten Sorgen?

In erster Linie mache ich mir immer noch die größten Sorgen um unsere Bürger, die der Risikogruppe angehören. Danach kommen gleich die Sorgen um unsere gesamtwirtschaftliche Lage. Wie verkraftet unsere in Hausach wichtige Industrie oder unsere ganzen Gewerbetreibenden mitsamt Einzelhandel und Gastronomie diese Krise?

Was vermissen Sie am meisten?

Als Bürgermeister möchte ich bei meinen Bürgern sein. Privat vermisse ich meine Eltern sehr. Sie momentan nicht sehen zu können und nur zu hoffen, dass sie gesund bleiben, ist keine schöne Situation. Da ich allerdings ein sehr positiv denkender Mensch bin, glaube ich an eine zeitnahe Verbesserung der Situation und freue mich schon sehr darauf. *lmk*



Die Terrasse der Haslacher Bücherei ist ab heute der Eingang

Die Haslacher Stadtbücherei öffnet ab heute, Donnerstag, die Tore für einen »geordneten Publikumsverkehr«. Natürlich werde man alle Sicherheitsmaßnahmen beachten, teilt Büchereileiterin Regina Adam mit. So trennt die Bücherei Ein- und Ausgang: Betreten wird sie ausschließlich über die Ter-

rasse. Die Tür Richtung Foyer ist der Ausgang. Der Zugang ist begrenzt, als Eintrittskarte dienen die Medienkörbe. Auch Kinder müssen einen Korb nehmen. Ist gerade kein Korb am Eingang verfügbar, muss der Nutzer warten. Ein Desinfektionsspender steht bereit, die Alltagsmaske ist obligat.

Der Aufenthalt zum Arbeiten und Lesen ist nicht möglich. Die Medienrückgabe findet ausschließlich über den Rückgabebereich statt. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, die kontaktlose Ausleihe über das Fenster zu nutzen. Es gelten die bekannten Öffnungszeiten.

Foto: Kleinberger

KAB fordert Solidarität

Soziales | Pflegekräfte müssen gerade jetzt deutlich gestärkt werden

Die Haslacher KAB beteiligt sich an einer deutschlandweiten Aktion zur Unterstützung der Forderungen von Pflegekräften. Denn aktuell werden diese zwar als »Helden der Nation« und systemrelevant beklatscht, doch das ändert nichts an ihren Arbeitsbedingungen.

■ Von Christine Störr

Haslach. In einer Pressemitteilung wendet sich die KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung) an die Öffentlichkeit. Darin wird deutlich formuliert: »Nicht erst jetzt, sondern seit Jahren arbeiten die Pflegenden in Kliniken, Heimen und ambulant über ihre Kräfte hinaus, bewältigen zwölf-Tage-Dienste am Stück mit bis zu zwölf-Stunden-Schichten.« Die Pflegekräfte würden lediglich als Kostenfaktor im Gesundheitssystem gelten und für eine geringe Bezahlung arbeiten.

Die Kürzung von Personal, die zunehmende Bürokratisierung



Bereits im Dezember 2016 organisierte die Haslacher KAB eine Ausstellung zur Situation in der Pflege. Archivfoto: Störr

oder das Einsparen von wichtigen Therapien sei weder neu noch überraschend, es sei sehendes Auges geschehen. Die Pandemie sorge jetzt dafür, dass diese Missstände deutlich benannt werden.

Die KAB stelle sich auf die Seite der Pflegenden. »Pflege gehört zur Daseinsvorsorge und darf dem Wettbewerb und der Profit-Logik nicht unterworfen werden«, so die Forderung. Es brauche ausreichende Ressourcen, Solidarität und gebührende Anerkennung.

Dass es der KAB ernst ist mit dem Thema zeigte sich bereits im Dezember 2016, als eine Wanderausstellung in der Haslacher Sparkasse unter dem Motto: »Gute Pflege ist mehr als...« gezeigt wurde. Es war kurz vor der Umstellung der damaligen drei Pflegestufen auf die jetzigen fünf und machte auf die gravierende Diskrepanz zwischen gesellschaftlich bedeutender Arbeit, schlechter Entlohnung und gesundheitlicher Gefährdung des Pflegepersonals aufmerksam.

Unter dem Leitsatz »Leben und Arbeiten in Würde und Solidarität« tritt die KAB entschieden dafür ein, den politisch verursachten Pflegenotstand zu beseitigen. »Wir rufen die Verantwortlichen eindringlich dazu auf, die Situation für die Pflegenden gemäß unserer Forderungen (siehe Info) zu verbessern«, steht in der Pressemitteilung weiter. Und dann folgt der Aufruf, die KAB in ihren Forderungen zu unterstützen.

INFO

Forderungen

Die KAB Deutschland fordert die sofortige Umsetzung von monatlich 500 Euro mehr für jeden Beschäftigten und keine Privatisierung im Gesundheitswesen. Auch eine Gefahrenzulage für gefährdete Beschäftigte in der Pflege, keine Aufweichung für Arbeits- und Ruhezeiten, tägliche Corona-Tests für alle Beschäftigten und angemessene Schutzkleidung für alle in der Pflege tätigen sind in den Forderungen enthalten.

»Leid darf nie vergessen werden«

Kriegsende | Saar und Weiß erinnern an die Befreiung Haslachs

Haslach (red/lmk). Mehrere Tage vor der Kapitulation des Deutschen Reichs ist die Region am Oberrhein von den Franzosen eingenommen worden. Nach fast sechs Jahren des blutigsten Kriegs der Menschheitsgeschichte wur-

den am 21. April vor 75 Jahren die Menschen in Haslach befreit.

Zusammen mit Haslachs Bürgermeister Philipp Saar gedachte Bundestagsabgeordneter Peter Weiß den Opfern des Zweiten Weltkriegs am

Außenlager Vulkan des KZ Natzweiler-Struthof.

»Ich bin froh, dass sich Menschen gefunden haben, die diesen Ort des Erinnerns geschaffen haben und so auch heute noch daran mahnen, welch großes Unrecht vor vielen Jahren hier geschehen ist. Das unglaubliche Leid darf nie vergessen werden«, wird Saar in einer Pressemitteilung zitiert.

»75 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs ist ein Anlass der Erinnerung an die vielen Toten und Opfer. Aber es ist auch ein Tag, an dem wir an 75 Jahre Aufbau einer neuen Gesellschaft, Demokratie, Freiheit und Zusammenarbeit in Europa denken«, so Peter Weiß. Es sei ein Auftrag an alle, für die Zukunft Frieden, Freiheit, Demokratie und die Zusammenarbeit der Völker in Europa zu bewahren und fortzuentwickeln.«



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Weiß (links) und Bürgermeister Philipp Saar gedachten am Mahnmahl des »Vulkan« der Befreiung Haslachs vor 75 Jahren. Foto: privat



Die Feuerwehr brachte den Baum kontrolliert zu Fall und beseitigte ihn. Foto: Halter

Baum weggeräumt

Feuerwehr | Einsatz auf der Kreisstraße

Steinach (red/lmk). Die Feuerwehr Steinach hat am Montagmittag einen Sturm Schaden beseitigt. »Auf der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Steinach und Bollenbach drohte ein Baum auf die Straße zu fallen«, teilt Schriftführer Markus Halter mit. Der Baum wurde von der Feuerwehr kontrolliert ent-

fernt und die Fahrbahn gereinigt. Im Einsatz war ein Fahrzeug mit sechs Mann. Vergangene Woche hat sich der Feuerwehrausschuss zudem via Skype getroffen. »Da das virtuelle Treffen sehr gut verlaufen ist, wird man sich vorerst weiterhin über diese Kommunikationsebene austauschen«, so Halter.

Gemeinderat berät Haushalt

Steinach (red/lmk). Der Steiner Gemeinderat trifft sich am kommenden Montag, 27. April, zu einer öffentlichen Sitzung. Diese findet ausnahmsweise in der Turn- und Festhalle statt, da dort Vorkehrungen zur Wahrung der geltenden Abstandsregelungen getroffen werden können. Grund ist die herrschende Corona-Pandemie. Auf der Tagesordnung stehen dringliche Terminsachen wie Baugesuche oder Änderungen von Bebauungsplänen. Zudem wird der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2020 in das Gremium eingebracht. Auch die Wahlen der Feuerwehr-Abteilungskommandanten sind Thema.

Anzeige

Reinhold Dieringer, Betriebsleiter der Stadtwerke Hechingen, verlängert die Zeitungspaten-schaft für die Kaufmännische Schule Hechingen.

Seit 2014 Paten!

www.schwabo.de/zeitungspate

VHS

- Die VHS Hausach bietet ab der kommenden Woche online-Fitnesskurse an. Laut Mitteilung benötigen die Teilnehmer lediglich eine stabile Internet-Verbindung und ein mobiles Endgerät. Anmeldungen sind unter www.vhs-ortenau.de oder per Mail an hausach@vhs-ortenau.de mit Namen, Adresse, Telefon und Mailadresse möglich. Folgende Kurse stehen zur Auswahl:
- **STRONG by Zumba** (3.02512 HS) voraussichtlich ab Montag, 4. Mai, achtmal ab 19.30 Uhr (32 Euro Gebühr)
- **STRONG by Zumba** (3.02521 HA Z1) voraussichtlich ab Mittwoch, 6. Mai, achtmal ab 19 Uhr (32 Euro Gebühr)
- **STRONG by Zumba** (3.02512 HS Z1) voraussichtlich ab Freitag, 8. Mai, achtmal ab 17 Uhr (32 Euro Gebühr)
- **deepWork** (3.0233 HA Z1) ab Montag, 27. April, fünfmal von 17.30 bis 18.30 Uhr (22 Euro Gebühr)
- **bodyArt** (3.0289 HA Z2) ab Mittwoch, 29. April, fünfmal von 17 bis 18 Uhr (22 Euro Gebühr)
- **Bei Fragen** steht die VHS Hausach unter Telefon 07831/9695486 zur Verfügung.

So ist's richtig

■ Im Artikel »Für den SV Steinach war er eigentlich unentbehrlich« vom 22. April haben wir irrtümlich mitgeteilt, dass die Geschwister von Clemens Schwendemann ebenfalls bereits verstorben sind. Richtig ist, dass seine Schwester gestorben ist - sein Bruder lebt jedoch noch. Wir bitten darum, den Fehler zu entschuldigen.